

# Erfolgreiche Weiterbildung auf der Matte

**Kampfsport** Während der Trainingsbetrieb noch ruht und Wettkämpfe noch nicht in Sichtweite sind, nahm Lucrezia Wenzler vom Judo-Club Schwenningen an der Fortbildung zur Sportassistentin für Judo (SAJ) teil.

Schon vor Corona schwächelte die Förderung von Nachwuchstrainern mangels Veranstalter im Judo-Landesverband. Der Turn- und Sportverein Teningen wollte das so nicht hinnehmen, hatte er doch selbst immer wieder interessierte Jugendliche, die er gerne an das Trainerwesen heranführen wollte. So initiierte der TuS die Lehrgangsserie „Ausbildung zum Sportassistenten Judo“ und fand beim Badischen Judoverband ein offenes Ohr.

## Engagierter Referent

Das Team um die beiden Teninger Judo-Urgesteine Herbert Strumberger und Herbert Schincköth organisierte eine top vorbereitete Trainingsstätte. Mit Stefan Gerhardt (4. Dan, Regionaltrainer für U13/U15 im Bezirk Südbaden) konnte auch ein engagierter Referent gefunden werden, der bereit war, ein Ausbildungskonzept zu erstellen und durchzuführen. Die Ausbildung ist auf Judoka abgestimmt, die am Beginn ihrer Trainertätigkeit stehen, insbesondere für Jugendliche, die dem Trainer hilfreich zur Seite stehen. Auch soll der Lehrgang als Auffrischung für Übungsleiter und interessierte Judokas gelten.

Entsprechend sind die Mindestanforderungen eher gering: Mindestalter 13 Jahre und 5. Kyu

(Orangegurt) reichen aus. Ziel ist es, die Grundlagen zu schaffen, selbstständig Teile des Trainings



Die 14-jährige Lucrezia Wenzler absolvierte mit Erfolg die dreiteilige Ausbildung zur SAJ-Lizenz. Foto: Privat

oder später das ganze Training zu leiten. Diese SAJ-Lizenz stellt eine Vorstufe für die Trainer-C-Ausbildung dar. Die beinhaltet neben der Methodik zum Anfängertraining (kleine Spiele, Aufwärmen im Judo, Koordinations-schulung) auch die Methodik zum ersten Kyu (Gürtel bis Orange), aktuelle Wettkampf-techniken im Stand und Boden, Regelkunde sowie viele Trainingstipps.

## Besuch an alter Wirkungsstätte

Vom Judo-Club Schwenningen waren Lucrezia Wenzler (14 Jahre, 5. Kyu) und Rainer Lickert (Vorsitzender des Judo-Club Schwenningen, 3. Dan) dabei. Schwenningens Vereinschef Rainer Lickert wollte sich die Chance nicht entgehen lassen, seinen alten Judoverein zu besuchen, wo er auch seine ehemaligen Judolehrer treffen konnte, welche ihm die ersten Fallübungen und Judogriffe vor über 40 Jahren beibrachten. Dann noch eine eigene Schülerin vorzustellen war zusätzlich eine tolle Sache.

Lucrezia Wenzler (Orangegurt) gehörte mit dem „kleinsten“ Gürtel und als eine der Jüngsten zu den erfolgreichen

Absolventen. Die dreiteilige Ausbildung begann im vergangenen Dezember und war mit zwei Gruppen sehr gut besucht. Im Januar und Februar selektierte man die engagiertesten Teilnehmer und legte beide Gruppen zusammen. Trotz der Corona-Wellen hielt man am Terminplan fest, um die Ausbildungsreihe und wiedergewonnene Motivation nicht zu gefährden. Ansonsten ist das reguläre Training aufgrund der hohen Inzidenzzahlen sowohl in Teningen als auch in Schwenningen derzeit eingestellt.

## Unterstützung der Gemeinde

Der TuS Teningen hat mit Unterstützung der Gemeinde sogar die Zulassung, offizielle Corona-Tests durchzuführen. Ohne negatives Testergebnis und Nachweis des Impfstatus (geboostert oder als Schüler zweimal geimpft) durfte bei diesen Lehrgängen niemand auf die Judomatte. Egal ob im Boden- oder Standkampf, bei Übungen oder Trainingstheorie, alle machten fleißig mit. Referent Stefan Gerhardt war höchst zufrieden. Wer alle drei Lehrgänge erfolgreich besucht hatte, erhielt am Ende auch die SAJ-Lizenz. eb